



**Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Medizinische Fakultät Mannheim
Dissertations-Kurzfassung**

Reevaluation transurethraler Laservapoenukleation der Prostata

Autor: Daniel Weitkamp
Institut / Klinik: Klinik für Urologie
Doktorvater: Priv.-Doz. Dr. M. Ritter

Einleitung: Die benigne Prostatahyperplasie (BPH) ist die häufigste Ursache für eine Blasenentleerungsstörung bei Männern und geht oft mit Beschwerden bei den betroffenen Patienten einher. Zur Therapie der BPH kommen eine Vielzahl verschiedener Methoden zum Einsatz. Die Verfügbarkeit und die persönliche Erfahrung des Behandlers spielen eine große Rolle bei der Therapiewahl. In der vorliegenden Arbeit wurden $n = 82$ Patienten mit benigner Prostatahyperplasie nach Thulium-Vapoenukleation klinisch nachuntersucht.

Material und Methoden: Die präoperativen Patientendaten wurden retrospektiv anhand von Patientenakten erhoben. Die postoperativen Daten wurden im Rahmen einer Follow-up Untersuchung durch Fragebögen, Ultraschall- und Uroflow - Untersuchungen erhoben. Es wurden folgende Parameter untersucht: Prostatavolumen, maximaler Harnfluss, postoperativer Restharn, International Prostate Symptom - Score (IPSS), Quality of Life - Score, prostataspezifisches Antigen (PSA), Komplikationen.

Ergebnisse: Der IPSS verbesserte sich um $16,36 [\pm 9,01]$, der Quality of Life - Score um $3,05 [\pm 1,53]$ Punkte. Die Harnflussrate steigerte sich um $5,86 [\pm 14,3]$ ml/s. Das Prostatavolumen konnte um $54,5 [\pm 34,43]$ ml reduziert werden. Der Restharn nahm um $219,48 [\pm 304,59]$ ml ab. Das PSA sank um $5,29 [\pm 11,46]$ ng/ml. Der Eingriff verlief bei 66,3% der Patienten komplikationslos. Die Transfusionsrate in der vorliegenden Arbeit lag bei 3,7%. Bei 8,5% der Patienten wurden Reinterventionen notwendig.

Diskussion und Schlussfolgerung: Der Vergleich mit anderen Kollektiven aus der aktuellen Literatur lässt den klaren Trend erkennen, dass die Thulium - Vapoenukleation der Prostata verglichen mit den etablierten Verfahren, ähnlich gute Ergebnisse bei gleichzeitig niedriger Komplikationsrate erzielt. Die Auswertung der vorliegenden Serie stützt die Auffassung, dass die Thulium Laservapoenukleation ein effizientes und sicheres Verfahren zur Behandlung der BPH ist. Aufgrund des verhältnismäßig kleinen Kollektivs lassen sich die Ergebnisse nicht unmittelbar auf eine unselektierte Population anwenden.